

Jonas Flöter

Eliten-Bildung in Sachsen und Preußen

Die Fürsten- und Landesschulen
Grimma, Meißen, Joachimsthal und Pforta
(1868–1933)



2009

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	13
I.1 Problemstellung der Untersuchung	13
I.2 Quellencharakteristik und Quellenkritik	19
I.3 Zur historischen Elitenforschung	22
I.4 Eliten als sozialwissenschaftlicher Begriff	29
I.5 Fürstenschulen und Eliten	36
I.6 Schulgeschichtliche Grundlagen	37
II. Erziehung und Bildung an den Fürsten- und Landesschulen im Kaiserreich und in der Weimarer Republik	51
II.1 Die neuhumanistische Bildungskonzeption Anfang des 19. Jahrhunderts	51
II.2 Die Stellung der neuhumanistischen Bildung im Wilhelminischen Kaiserreich	56
II.3 Neuhumanistische Bildung in der Weimarer Republik	69
II.4 Dritter Humanismus	73
II.5 Die sächsische Fürstenschule als humanistische Bildungsanstalt	78
II.6 Bildungswerte an den Fürsten- und Landesschulen Preußens	82
II.7 Fürstenschulbildung ohne lokal-historischen Kontext	88
II.8 Christlich-humanistische Bildung an den Fürsten- und Landesschulen	91
III. Lehrplanstruktur, Unterrichtsgestaltung und Alumnaterziehung	95
III.1 Lehrplanregulative für die humanistischen Gymnasien und die Fürsten- und Landesschulen im 19. Jahrhundert	95
III.2 Lehrplanstruktur zwischen humanistischem Gymnasium und Reformgymnasium	123
III.3 Fächerkanon und Unterrichtsgestaltung	134
III.3.1 Religionsunterricht und lutherisch-evangelische Erziehung an den sächsischen Fürstenschulen	135
III.3.2 Religionsunterricht und evangelische Erziehung an den preußischen Fürsten- und Landesschulen	140
III.3.3 Deutschunterricht und Deutschkunde	151
III.3.4 Altsprachlicher Unterricht und neuhumanistische Bildung	165

III.3.5	Französisch- und Englischunterricht	186
III.3.6	Philosophische Propädeutik.....	204
III.3.7	Geschichte und staatsbürgerliche Erziehung.....	211
III.3.8	Mathematikunterricht	232
III.3.9	Naturwissenschaftlicher Unterricht	244
III.4	Alumnat und Alumnatserziehung	256
III.4.1	Erziehungssystem der Fürsten- und Landesschulen	264
III.4.2	Erziehungssystem des Joachimsthalschen Gymnasiums	272
III.4.3	Pennalismus	276
III.4.4	Schülerverbindungen	283
III.4.5	Fest- und Feierlichkeiten	287
IV.	Wissenschaftliches Lehrpersonal	303
IV.1	Ausbildungsrichtlinien und wissenschaftliche Qualifikation von Gymnasiallehrern	303
IV.2	Anstellungskriterien für Lehrer an den Fürsten- und Landesschulen	311
IV.3	Rahmenbedingungen der Lehrtätigkeit und soziale Lage der Lehrer	316
IV.4	Soziale Herkunft der Fürsten- und Landesschullehrer	321
IV.5	Politische Orientierung der Fürstenschullehrer	325
IV.6	Rektoren an den Fürsten- und Landesschulen	328
IV.7	Der Fall Liedloff	336
V.	Schülerrekrutierung und Freistellenvergabe	343
V.1	Aufnahmebedingungen	343
V.2	Aufbau und Struktur der Alumnatsstellen	347
V.3	Königliche Freistellen und ihre Vergabe	350
V.4	Städtische Freistellen und ihre Vergabe	362
V.4.1	Freistellenvergabe der Fürstenschulstädte Grimma und Meißen ..	367
V.4.2	Freistellenvergabe sächsischer Kleinstädte	372
V.4.3	Freistellenvergabe sächsischer Großstädte	377
V.4.4	Freistellenvergabe sächsischer Städte mit doppeltem Kollaturrecht	383
V.4.5	Freistellenvergabe provinzsächsischer Städte	387
V.4.6	Verkauf städtischer Freistellen der Landesschule Pforta	394
V.4.7	Kollaturrechte provinzsächsischer Städte und nationalsozialistische Herrschaft	399
V.5	Adelige Geschlechtsstellen und ihre Vergabe	402

VI.	Schüler der Fürsten- und Landesschulen	409
VI.1	Vorbildung	409
VI.2	Soziale Herkunft und sozialer Wandel	414
VI.3	Sozialstruktur	422
VI.4	Lokale Herkunft	424
VI.5	Schülerfrequenz und Absolventenquoten	428
VII.	Fürstenschulabsolventen als Positionselite	443
VII.1	Studienwahlverhalten der Fürstenschulabiturienten	443
VII.2	Karriereverläufe und soziale Stellung	451
VII.3	Intergenerationenmobilität	457
VII.4	Zur politischen Orientierung	462
VII.5	Biographische Profile	473
VII.5.1	Gebrüder Franke	473
VII.5.2	Familie Ranft	478
VII.5.3	Johann Friedrich Giesing (1858–1925)	483
VII.5.4	Curt Bernhard Ottomar Blüher (1864–1938)	485
VII.5.5	Johann Gottlob Bernhard Dinter (1864–1940)	487
VII.5.6	Karl Leopold Edler von der Planitz (1875–1914)	488
VII.5.7	Gebrüder Ranke	490
VII.5.8	Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff (1848–1931)	500
VII.5.9	Theobald von Bethmann Hollweg (1856–1921)	505
VII.5.10	Ernst von Harnack (1888–1945)	510
VII.5.11	Eugen Rosenstock-Huussy (1888–1973)	513
VII.5.12	Mädchen an den Fürsten- und Landesschulen – Barbara Schmidt-Breitung (1912–1985)	517
VII.6	Idealtypus eines Fürstenschülers	523
VIII.	Fürsten- und Landesschulen als Regel-Gymnasien und Elite-Schulen – Schlussbetrachtung	531
	Abkürzungen und Siglen	543
	Quellen und Literatur	545
	Personenregister	583